

Stamm BERHT- entstanden. Wir gehen also von Berhtini¹⁾ aus (ini ist entweder n-Suffix oder aus -wini verkürzt); hieraus entwickelte sich zunächst Berähtini (Einschaltung eines svarabhaktischen a zwischen r und h, eine häufige Lauterscheinung, und Verlegung des Akzentes auf die zweite Silbe!), dann Berätini und durch Ausstosung des e schließlich Brätini. Diese Ausstosung des e in beraht, die, wenn dieses Wort zweites Glied einer Komposition ist, sehr häufig vorkommt (s. z. B. Behagel, Gesch. d. deutschen Sprache, S. 115, ferner Förstemann, Personennamen, S. 277), begegnet, obzwar selten, auch am Wortanfang: so ist aus Berhtwald über Perahtold zuletzt Pratold geworden (Förstemann, Pers.N., 296); als ähnlich vgl. ferner Brechtilo für Berchtilo und nhd. Prechter, Prächter aus Berhthari.



Deutschlands Fluch.

Gedicht von Heinrich Weigl.

Du Belgierland, von Blut so rot,
Vom Blut der deutschen Recken! —
Fluch dir! Dir Leid und Not und Tod!
Fluch deinem Stab und Stecken!
Fluch England dir! Von Kampf umloht
Starrst nun auch du, gottstark bedroht!
Dir Hohn und bleicher Schrecken!

Fluch Belgierland! Dir England Fluch!
Hell muß der Kriegsschrei gellen
Ins Vaterland voll Lug und Trug! —
Alldeutschlands Segel schwellen!
Der Hinterlist ist nun genug
Und voll ist euer Schuldenbuch
Ihr Meuchelmordgesellen!

Fluch Belgierland! — Wo Grab an Grab,
Von Blut so rot die Lande,
Ein Krönlein fiel vom Thron herab
Besleckt mit Schmach und Schande! —
Fluch dir ins Grab! — Nun brich den Stab
Ob Brittentreu und grab dein Grab
Und stirb im Küstenfande! —

¹⁾ Vgl. zu dieser wie zu den daraus entwickelten Formen die von Förstemann angeführten Personennamen Perhtine, Perehtini (S. 283); cf. auch Berahtwini (S. 297); ferner die hieher gehörigen Ortsnamen Berteneshem, Berteneslove = Bartensleben, Berchtenswile (Förstemann, Orts.N., 427).